

PRESSEINFORMATION

Köln, 01.08.2015

Das beste aus zwei Welten – die besten Pflege-Kombi-Tarife

Die DFSI Deutsches Finanz-Service Institut GmbH untersuchte Kombi-Produkte aus „Pflege-Bahr“-Tarifen und Pflegetagegeldpolicen. Ganz vorne: das Angebot der Allianz, gefolgt von den Produkten der HanseMerkur und der LVM

Rund 80,1 Millionen Deutsche sind laut Bundesgesundheitsministerium derzeit über die Pflegeversicherungen der Gesetzlichen Krankenkassen (GKV) und der Privaten Krankenversicherer (PKV) gegen finanzielle Folgen einer Pflegebedürftigkeit versichert. Das Problem dabei: Diese gesetzlich vorgeschriebenen Pflegeversicherungen decken die Kosten einer professionellen Pflege zu Hause oder im Heim bei weitem nicht ab. Mit aus diesem Grund hat der Gesetzgeber mit den privaten Förder-Pflegepolicen – nach dem damaligen Gesundheitsminister auch „Pflege-Bahr“-Policen genannt – eine zusätzliche private Versicherung eingeführt, um die Kosten im Fall des Pflegefalles abzudecken. „Doch Vollkasko-Schutz in allen Pflegestufen kann auch die Förder-Pflege nicht bieten“, warnt Sebastian Ewy, Senior Analyst bei der DFSI Deutsches Finanz-Service Institut GmbH (siehe auch DFSI-Pressemitteilung zu geförderten Pflege-Versicherungen vom 18.07.2015). Er empfiehlt daher, „die staatlich subventionierte Förder-Pflege mit einer ungeforderten Pflegetagegeld-Police zu kombinieren. So lässt sich der Staat bei der Finanzierung einer zusätzlichen Pflegeabsicherung clever mit einspannen.“

Doch welche Versicherer bieten überhaupt solche Kombi-Policen an? Und – noch wichtiger: Welche dieser Policen sind aus Kundensicht auch wirklich gut? Um das herauszufinden, hat die DFSI Deutsche Finanz-Service Institut GmbH, eine Studie zur Ermittlung der Leistungsqualität von Pflege-Kombi-Tarifen durchgeführt. Zudem wurde untersucht, welche Policen-Kombination das beste Preis-Leistungsverhältnis für Kunden bietet, die bei Vertragsabschluss 25, 40, 50 oder gar schon 60 Jahre alt waren.

Um die Güte der Tarifbedingungen zu messen, hat die DFSI Deutsche Finanz-Service Institut GmbH in einem ersten Schritt aus elf Kriterien einen „Tarifmultiplikator“ für die geförderten und die ungeforderten Tarifbestandteile gebildet: Damit konnte der Standardwert von 1,0 auf maximal 2,475 verbessert werden. Dafür musste sich der Versicherer jedoch in folgenden Bereichen besonders kundenfreundlich verhalten: Beschränkung des Höchstalters, Wartezeit bei Unfall sowie bei Vertragsänderung, Dynamik vor sowie nach Eintritt des Pflegefalls, Geltungsbereich bei Umzug ins Ausland, Leistung bei Sucht sowie bei alkoholbedingter Demenz, Mindestvertragsdauer, Optionen bei Zahlungsschwierigkeiten und Rechnungszins für die Tarifikalkulation.

Um die Beitragshöhe der Verträge miteinander vergleichbar zu machen, hat die DFSI Deutsches Finanz-Service Institut GmbH zudem einen eigenen „Pflege-Leistungs-Index“ konzipiert. Dieser zeigt – vereinfacht gesagt – an, wie viel der Versicherer bei Pflegebedürftigkeit des Kunden im jeweiligen Tarif je Cent Prämie zahlt. Dafür wurden die je nach Altersstufe bei Abschluss gezahlten Leistungen in den einzelnen Pflegestufen gewichtet und aufaddiert. „Die Gewichtung orientierte sich dabei an der durchschnittlichen Verweildauer der Patienten in den jeweiligen Pflegestufen“, erläutert Studienleiter Ewy. Im Anschluss wurde die aufaddierte Summe der gezahlten Leistungen durch die jeweils fällige Monatsprämie dividiert. Um letztlich den „Leistungs-Index“ zu bestimmen, wurde der „Pflege-Leistungs-Index“ mit dem „Tarifmultiplikator“ multipliziert und das Ergebnis – abhängig von der jeweils untersuchten Altersstufe – benotet.

01.08.2015, Seite 2

Dabei erhielt der Tarif mit dem höchsten Wert die Note 1,0. Die anderen Tarife wurden in Relation dazu gewertet. Im folgenden Schritt wurde die Note des „Tarif-Leistungs-Index“ mit der Note der „Finanzstärke“ des jeweiligen privaten Krankenversicherers multipliziert und damit das Gesamtergebnis je Altersstufe ermittelt. Dafür wurde der „Tarif-Leistungs-Index“ mit 75 Prozent, die Finanzstärke mit 25 Prozent gewichtet.

Dabei kristallisierte sich ein ganz klarer Sieger heraus: „Die Allianz Krankenversicherung dominierte mit Ihrer Tarifkombination PflegeBahr (PZTG02) + PflageetagegeldBest (PZTB03) bei den Tarifbedingungen“, fasst Ewy zusammen. Auf dem zweiten Platz ist hier die LVM mit der Tarifkombination PTG/PZT-Komfort, vor der Barmenia (Tarifkombination: Förder-Pflege (DFPV) und Pflege+ (EPM). „Auch beim Preis-Leistungsverhältnis liefert die Allianz das beste Ergebnis – und das in jeder der vier Altersstufen“, sagt DFSI-Senior-Analyst Ewy. Auf den zweiten Platz kommt auch im Preis-Leistungsrating der Pflege-Kombi-Tarifen die HanseMerkur vor der LVM. Hier punktgleich auf dem vierten Platz: die Bayerische Beamtenversicherung (Tarifkombi: FörderPflege und PflegePREMIUM Plus) und die Union Krankenversicherung (mit der identischen Tarifkombination: FörderPflege und PflegePREMIUM Plus).

Gesamtergebnis Pflege-Kombi-

Rang	Versicherer	Tarif	Gesamtnote i. d. Alterstufen				Endnote
			25 J	40 J	50 J	60 J	
1	Allianz	PflegeBahr (PZTG02) + PflageetagegeldBest (PZTB03)	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00
2	HanseMerkur	PB + PA	1,06	1,06	1,44	1,44	1,25
3	LVM	PTG/PZT-Komfort	1,63	1,25	1,25	1,25	1,34
4	Bayer. Beamten	FörderPflege und PflegePREMIUM Plus	1,56	1,56	1,56	1,56	1,56
4	Union	FörderPflege und PflegePREMIUM Plus	1,56	1,56	1,56	1,56	1,56
6	R+V	R+V-Pflege FörderBahr (PKB) und Pflege premium (PKU)	1,81	1,81	1,81	1,81	1,81
7	Deutscher Ring	PflegeBAHR PflegeTOP	1,94	1,94	1,94	1,94	1,94
7	Hallesche	FÖRDERbar. + OLGaflex	1,94	1,94	1,94	1,94	1,94
7	SIGNAL	PflegeBAHR PflegeTOP	1,94	1,94	1,94	1,94	1,94
10	DKV ¹	KombiMed Förder-Pflege Tarif KFP + Pflege Tagegeld PTG	2,19	2,19	2,19	2,19	2,19
11	Barmenia	Förder-Pflege (DFPV) und Pflege+ (EPM)	1,94	2,31	2,31	2,31	2,22
12	AXA	FLEX und GEPV	2,56	2,19	2,19	2,19	2,28
13	Nürnberger	PTF, NPV	2,31	2,31	2,31	2,31	2,31
14	DFV ²	DFV-FörderPflege mit DFV-Deutschlandpflege Ergänzungsdeck.	2,00	2,38	2,75	2,75	2,47
15	ARAG	ARAG FörderPflege PF und ARAG IndividualPflege PI	2,31	2,69	2,69	2,69	2,59
16	ERGO Direkt	GEPV, PZ3, PZ2, PZ1	2,94	2,56	2,94	2,19	2,66
17	Alte Oldenburg.	Pflege flex und Pflege Bahr	2,88	2,88	2,50	2,50	2,69
18	Süddeutsche	PZ, PS0, PS1, PS2, PS3	3,06	3,06	2,69	2,69	2,88
19	Provincial	PflegeFlex und VGH PflegeBahr	3,19	3,19	2,81	2,81	3,00

1) Förderbonus nach 15 Jahren bei den monatlichen Leistungen unberücksichtigt;

2) DFV Deutsche Familienversicherung

01.08.2015, Seite 3

Mehr Informationen zu der Studie finden Sie unter www.dfsi-institut.de

DFSI Deutsches Finanz-Service Institut GmbH ist ein unabhängiger Datendienst, der marktrelevante Informationen zu Versicherern, Banken, sonstigen Finanzdienstleistern und Gesetzlichen Krankenkassen sammelt und bewertet. Dabei werden zu Finanzprodukten die Informationen, die für Privatkunden entscheidungsrelevant sind, gebündelt und als Produktratings dargestellt. Hier fließen insbesondere Daten aus den Allgemeinen Versicherungsbedingungen (AVB), Leistungs- und Servicedaten des Versicherers sowie Preis- und Prämienraten ein. Das DFSI erstellt zudem seit 2008 branchenweite Leistungstests zu Finanzprodukten. Bei der Entwicklung der Test- und Ratingmethodik wird das DFSI durch Experten des institutseigenen Fachbeirats unterstützt. Diese verfügen über jahrelange Erfahrungen im deutschen Ratingmarkt und der Finanzdienstleistungsbranche.

Pressekontakt:

Dr. Marco Metzler
Fachbeirat und Pressesprecher

[mailto: m.metzler@dfs-iinstitut.de](mailto:m.metzler@dfs-iinstitut.de)

Tel.: +49 (0)221 6777 4569-1

Verantwortlich für den Inhalt:

DFSI Deutsches Finanz-Service Institut GmbH
Heinrich-Brüning-Str. 2a
D-50969 Köln

Thomas Lemke
Geschäftsführer

<http://www.dfsi-institut.de>

Tel.: +49 (0)221 6777 4569 0

Fax: +49 (0)221 423 468 38